

Waldlehrpfad

Forsthaus Puhlbruch

Bewundern Sie das alte preußische Forsthaus Puhlbruch. Es ist im Besitz des Landesbetriebes Wald und Holz und gleichzeitig Wohn- und Dienststz des Försters. Das Forsthaus wurde 1935 erbaut und ist zurzeit das Einzige in Reichshof.

Wildgehege mit Hochsitz



Beobachten Sie das Damwild von der Aussichtsplattform. Die Infotafel gibt die entsprechenden Informationen zu dieser Tierart. Brot und Obst kann zu jeder Zeit gefüttert werden.

Kohlenmeiler

Bei der Herstellung der Holzkohle geht es darum, das im Holz enthaltene Wasser und andere unerwünschte Stoffe mittels Wärme zu entziehen. Der Kohlenstoff selber darf sich jedoch nicht mit Sauerstoff verbinden, er würde sonst verbrennen. Deshalb wird der Meiler zwar angezündet, doch der Köhler regelt die Sauerstoffzufuhr so, dass die Verbrennung unvollständig ist. Aus 100 kg Holz entstehen ca. 25 kg Holzkohle.



Seit über tausend Jahren werden Meiler nach der gleichen Methode aufgebaut. Wegen ihrer gleichmäßigen Qualität ist die Kohle aus den Meilern besonders geschätzt.

Der Hexentanzplatz

„Es war einmal in der Walpurgisnacht. Alle Hexen der Umgebung kamen zu diesem Platz und tanzten übermütig auf ihrem Besen. Die Hexen mussten mindestens 200 Jahre alt sein, ehe sie dieses Fest besuchen durften. Eine liebe kleine Hexe aber, die erst 150 Jahre alt war, wäre doch gerne auch schon zum Walpurgisfest geritten. Sie konnte sich nicht beherrschen und mischte sich heimlich unter die wildtanzenden älteren Hexen. Plötzlich erkannte eine Muhme sie und schleppte sie zur Oberhexe. Schwer wurde die kleine Hexe für ihr Vergehen bestraft. Als Rache dafür schlich sie sich in der nächsten Walpurgisnacht wieder heimlich zum Hexentanzplatz, wartete bis alle Hexen versammelt waren, fegte alle Besen und Hexenbücher auf einen großen Haufen und verbrannte sie. Seither kann nichts Böses mehr gehext werden. Nur die liebe kleine Hexe zaubert noch ihre guten Taten.“

Passen Sie gut auf, Sie werden es überall erleben!

Frei angelegt an das Buch „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler.



- Symbole**
- Parkplatz
 - Restaurant, Gaststätte, Café
 - Hotel, Pension
 - Ferienwohnung/-haus
 - Schutzhütte
 - Grillhütte
 - Waldspielplatz
 - Bergischer Panoramasteig
- Besonderes**
- Kohlenmeiler
 - Damwildgehege
 - Forsthaus
 - Hexentanzplatz
 - Naturwaldzelle
 - Eisenverhüttungsbezirk
 - Steinbruch
 - Teiche

Naturwaldzelle Puhlbruch

Anlässlich des Europäischen Naturschutzjahres 1976 wurden im Staatswald des Landes Nordrhein-Westfalen 40 sogenannte Naturwaldzellen („Urwälder“) ausgewählt, die der Erhaltung und Beobachtung naturnaher Waldtypen dienen sollen. Auf diesen Flächen entsteht der Urwald von morgen. Es erfolgen keine Eingriffe mehr, so werden abgestorbene Bäume nicht mehr gefällt, umgefallene oder abgestorbene Bäume bleiben liegen. Die Naturwaldzelle Puhlbruch hat eine Größe von 16,6 ha, dies entspricht ca. 23 Fußballfeldern. Der Buchenbestand ist der älteste heimische Buchenwald im Oberbergischen. Hier stehen Bäume, die ein Alter bis zu 187 Jahren haben.



Eisenverhüttungsbezirk

Am Steinagger-Nebenarm wurden zwei ausgedehnte Schlackenhalde gefunden, von denen eine im Laufe des Sommers 1974 angeschnitten wurde. Dabei kam unter anderem auch ein noch gut erhaltener Eisenschmelzofen des hohen Mittelalters zum Vorschein. Die Fülle des aufgefundenen Schlackenmaterials erlaubt Rückschlüsse auf die technologischen Prozesse bei der Eisenverhüttung. Die erforderliche Holzkohle wurde in Kohlenmeilern erzeugt, die bei der Grabung in unmittelbarer Nähe der Schlackenhalde zutage traten. Das Eisenerz ist den Ergebnissen der Untersuchungen zufolge in der Umgebung des Verhüttungsplatzes gewonnen worden. Die Ausgrabungen im Puhlbruch sind von hohem wissenschaftlichen Wert.

Rastplatz Windfus mit Waldspielplatz, Naturtretbecken und Grillhütte

Der Rastplatz am Waldlehrpfadeinstieg in Windfus lädt zur Brotzeit ein. Die Kinder können auf den Holzspielgeräten und der Wiese spielen, während die Eltern einen Moment der Stille genießen oder ihre Füße im Wassertretbecken erholen.



Die Grillhütte in Windfus bietet Platz für bis zu 50 Personen. Infos: www.windfus-grillhuette.de

Waldlehrpfad



www.ferienland-reichshof.de

Wanderggebiet
Reichshof



Ein herzlicher Dank für die freundliche Unterstützung an:



Gruppe:
Reichshof-Windfus



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft



sowie den
ehemaligen



Arbeitskreis
Tourismus und Freizeit
Reichshof



- 100%iges Recyclingpapier (Blauer Engel)
- Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- produziert mit 100% Ökostrom

aus regenerativen Quellen



Kur- & Touristinfo Reichshof

Reichshofstr. 30 | 51580 Reichshof-Eckenhagen
Tel: 022 65 - 470 | Fax: 022 65 - 356
Schnetelefon: 022 65 - 345
www.ferienland-reichshof.de
kurverwaltung@reichshof.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Zusätzlich in den NRW-Ferien
(Ostern, Sommer, Herbst)
So. 14.00 – 17.00 Uhr
(außer an Feiertagen)

www.ferienland-reichshof.de

Heimat ist für mich
Zunft Kölsch.



Aus verlässlicher Quelle

Ferienwohnungen
K. Klausch

Im Erlenhahn 2 • 51580 Reichshof-Windfus
Tel: 0 22 65 - 82 73 oder 0176 - 96 11 12 60
karin.klausch@web.de



Entwurf und Realisation: www.druckreif-medien.de

in 51580 Reichshof-Hespert
022 65 / 93 94 • www.ballebauschen.de

Ihr **AusRUHort**
direkt am Bergischen Panoramasteig.

NATURPARK
BERGISCHES
LAND

Wo Heimat Wurzeln hat!

Waldlehrpfad

Dieser 4,5 km lange Waldlehrpfad will Ihnen die Schönheit der Landschaft und des Waldes erschließen. Gehen Sie mit offenen Augen durch diesen Wald, um etwas über ihn zu lernen, sein Wesen und seine Wunder; denn man kann nur lieben, was man kennt. Lassen Sie sich Zeit beim Lesen der vielen Infotafeln und ruhen Sie aus auf den Bänken oder in den Schutzhütten.



Das Waldgebiet zwischen Eckenhagen, Windfus, Hespert, Tillkausen und Hahn hatte für die Bevölkerung von jeher eine sehr große Bedeutung, zumal der karge Boden und die



oft steilen Hänge eine rentable landwirtschaftliche Nutzung nicht zuließen. Es gab in diesem Raum mit seinen vielen Tälern und Höhen nur kleine Siedlungen, deren Häuser den nahen Waldreichtum durch Fach- und Flechtwerk verrieten.

Urkunden aus dem 11. Jahrhundert besagen, dass die Nutzung des Waldes um Eckenhagen ausschließlich dem König Barbarossa vorbehalten war. Später fiel dieser Wald des Königshofes an den Landesherrn Grafen Berg u.a., etwa 1240 wurde er dann Reichswald.

Noch 1769 gehörten dem Kurfürsten Karl Theodor die Waldungen. 1869 ging das Gebiet in Privatbesitz über. 1895 kaufte dann der Staat den Puhlbruch wieder auf.



Am 12.6.2008 wurden 340 Hektar unter Naturschutz gestellt. Das Naturschutzgebiet beherbergt Lebensräume seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten. Besonders herauszustellen sind die Naturwaldzelle, Feuchtwiesen, mehrere

Quellsiefen und viele kleine Pflanzenjuwelen, die im ganzen Gebiet verstreut sind. Mit ein wenig Glück sieht man den Neuntöter, Schwarzstörche oder ein Eisvogelpärchen.